



1. März 2008

### **Pressemitteilung**

Die „Jüdische Stimme für gerechten Frieden in Nahost“ verurteilt nachdrücklich die Eskalation der Gewalt zwischen Israel und den Palästinensern im Gazastreifen. Auf den Beschuss von Raketen der „ Hamas“ auf israelische Ortschaften reagiert die israelische Regierung mit dem unverhältnismäßigen Einsatz des Militärs. Ihm sind in den vergangenen Tagen fast hundert Menschen zum Opfer gefallen, überwiegend palästinensische Zivilisten. Wir haben kein Verständnis dafür, dass „ Hamas“ jenen politischen Kräften in Israel mutwillig in die Hände spielt, die die Gründung eines unabhängigen und souveränen Staates Palästina verhindern wollen. Die Verantwortlichen im Gazastreifen müssen zur Kenntnis nehmen, dass über achtzig Prozent der Palästinenser für eine Verständigung zwischen „ Hamas“ und der Autonomiebehörde plädieren.

In Israel haben sich fast zwei Drittel der Bevölkerung für eine sofortige Waffenruhe und für Gespräche mit Hamas ausgesprochen. Deshalb fordert die „Jüdische Stimme für gerechten Frieden in Nahost“ die Bundesregierung auf, mit allen ihr zu Gebote stehenden diplomatischen Mitteln auf die israelische Regierung einzuwirken, damit die Boden- und Luftangriffe auf den Gazastreifen sofort eingestellt werden. Wir erwarten außerdem, dass Bundeskanzlerin Angela Merkel bei ihrem Besuch in Jerusalem Mitte März ihren Gastgeber Ministerpräsident Ehud Olmert deutlich darauf hinweist, dass die rücksichtslose Fortsetzung der israelischen Besatzungspolitik in der Westbank und in Ost-Jerusalem die internationalen Erwartungen zunichte macht, den Jahrhundertkonflikt auf dem Verhandlungswege zu überwinden.

Judith Bernstein, Vorsitzende

Viktor-Scheffel-Str. 5

D-80803 München

Tel. 089/34.01.95.20

Fax 089/34.01.95.21